

**Aufruf zum Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt 2010:
Schutz der Umwelt vor Synthetischen Organismen**

Im Rahmen der 'Synthetischen Biologie' wird daran gearbeitet, vollständig künstliche Lebensformen zu schaffen. Die geplanten Einsatzmöglichkeiten reichen von der Medizin, der Herstellung von Biowaffen bis zur Landwirtschaft und Energieerzeugung. Wissenschaftler warnen, es könnten hier neue Krankheitserreger und künstliche Mikroben entstehen, die Ökosysteme zum Kippen bringen können. Im Jahr 2010 wurde der erste Organismus öffentlich präsentiert, dessen Erbgut vollständig künstlich geschaffen wurde. Diese Entwicklung muss im „Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt 2010“ der Vereinten Nationen ein zentrales Thema sein.

Schutz der biologischen Integrität

Die Auswirkungen einer Verbreitung synthetischer Gene oder Organismen in der Umwelt können nicht abgeschätzt werden. Es ist möglich, dass sie in der Umwelt überdauern und sich rasch ausbreiten, weil sie sich der Kontrolle durch die natürliche Genregulation und evolutionäre Anpassungsmechanismen entziehen können. Dabei können künstliche Gene, die im Labor für bestimmte Zwecke konstruiert wurden, in Wechselwirkung mit der Umwelt oder mit anderen Genen völlig neue, unvorhergesehene Eigenschaften aufweisen. Es müssen gesetzliche Kontrollmechanismen etabliert werden, um die Eigendynamik und Evolutionsfähigkeit der biologischen Vielfalt zu schützen. Dem Eintrag von synthetisch hergestellten Organismen und Genen in die Umwelt muss wirksam vorgebeugt werden.

Die Unterzeichner fordern:

1. Eine umfassende Untersuchung der Risiken synthetischer Organismen für Mensch und Umwelt und eine ausführliche Diskussion ethischer Fragen,
2. Striktere gesetzliche Regelungen, Verbote und wirksame Kontrollen zum Schutz der Umwelt vor synthetischen Lebewesen und deren künstlichen Genen,
3. Die Erfassung und laufende Kontrolle der Firmen und Forschungseinrichtungen, die Gene oder Organismen synthetisieren oder diese verwenden, um beispielsweise der Produktion gefährlicher Krankheitserreger und Biowaffen vorzubeugen,
4. Ein Moratorium bei staatlichen Fördermaßnahmen.

Die Unterzeichner halten eine breite politische und gesellschaftliche Debatte über die Synthetische Biologie für unabdingbar, bevor Fakten geschaffen oder politische Entscheidungen getroffen werden.

Name, Vorname	Postadresse (Strasse, PLZ, Ort) und E-Mail* (wird vor Über-gabe unkenntlich gemacht)	Unterschrift	weitere Info erwünscht

Dieser Aufruf wird an das Europäische Parlament, den Deutschen Bundestag sowie an Gremien der UN übergeben. Einsendeschluss: 10.12.2010.